

WESTERN

ewu[®]

Das Verbandsmagazin der Ersten Westernreiter Union Deutschland e.V.

REITER



HORSE & DOG TRAIL



JUGENDARBEIT
Trainingslager Bayern



AUSBILDUNG
Hufeisen bestanden



Anschlussverband der
Deutschen Reiterlichen Vereinigung



sbb stahl

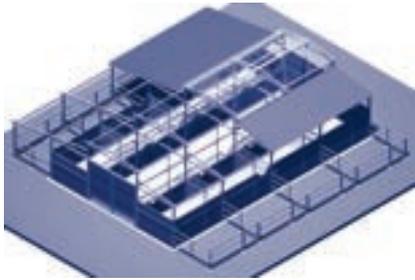
Stahl- und Anlagenbau

Kossaer Str. 2 Telefon: +49 (0) 341 / 52 42 440
04356 Leipzig Telefax: +49 (0) 341 / 52 42 441
Mobil: +49 (0) 1520 / 94 51 230

info@sbb-stahl.de

www.sbb-stahl.de

individueller Stahlbau auch für Ihr Pferd



*stables and more
individual concepts for your horses*

at6ir

Konstruktions- und Planungsbüro

Pfälzer Str. 15 Telefon: +49 (0) 345 / 53 21 477
06108 Halle/S. Telefax: +49 (0) 345 / 20 99 729
Mobil: +49 (0) 170 / 31 62 258

atair-web@web.de

www.atair-web.de

Beratung

Planung

Fertigung

Montage

baurechtliche

Genehmigung

schlüsselfertige

Übergabe

Day's Cowboy Headquarters



Wolfgang Day
Groß- und Einzelhandel Import



Uschka Wolf auf Jac's Smokie Maid Americana 2006 Freestyle Reining

**Haflinger lassen kraftvoll den Boden
beben.**

**Araber schweben lautlos und elegant durch
die Halle.**

**Quarterhorses falten sich zusammen und
ziehen meterlange Spuren in den Sand.**

**Wir lieben es Pferde zu trainieren
... and we love to train people, too.**

**Es ist unsere Absicht dafür bestmögliche
Bedingungen zu schaffen.**

**Wir vertrauen beim Anpassen der Sättel
auf Day's Cowboy Headquarters**

**Uschka Wolf
Magic Wolf Western Training Stable**

Blaubeurer Weg 14
D-72535 Heroldstatt
Tel.: 0 73 89/ 9 02 90
Fax: 0 73 89/ 9 02 92

Remser Straße 7
D-70736 Fellbach-Oeffingen
Tel.: 0 7 11/ 51 60 36 4
Fax: 0 7 11/ 51 74 39 5

Öffnungszeiten: Di.-Fr. 14.00-19.00 Uhr, Do. 14.00-20.00 Uhr, Sa. 9.30-14.00 Uhr

Internet: www.w-day.de • Email: info@w-day.de



Heinz Montag

Impressum

Der Westernreiter ist das offizielle Verbandsorgan der EWU und erscheint monatlich.

Herausgeber und Copyright by:
Erste Westernreiter Union Deutschland e. V.

Leitender Redakteur: Jörg Brückner
Adolph-Kolping-Str. 18a, 51399 Burscheid
Tel.: 02174/715787, Fax: 02174/715788
E-Mail: JoeBrueck@aol.com

Redaktionsteam:
Miriam Abel, Jörg Brückner, Renate Ettl,
Andrea Gembe, Klaus-Jürgen Guni, Gabi
und Raimund Hesse, Eberhard „Hank“ Klotz,
Petra Roth-Leckebusch, Anne Wirwahn

Für unverlangt eingesandte Manuskripte,
Fotos etc. keine Haftung. Namentlich gekenn-
zeichnete Beiträge geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion wieder. Alle
Zuschriften und Manuskripte unterliegen der
redaktionellen Bearbeitung. Der Verkaufspreis
ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für Nichtmit-
glieder beträgt der Verkaufspreis Euro 4,00.

Verlag / Satz: Layout-iT! Andrea Horn
Tel.: 02369/206410, ewu@layout-it.de

Druck / Vertrieb: Krüger Druck+Verlag
Tel.: 06831/975-0, www.kdv.de

Titel: © Fachwerk
Titelfoto: Foto4you - Jürgen Apostol
Reiter Nico Hörmann auf Big Time Rooster
CRI Champion, Osterturnier Kreuth 2007

Umschlag gedruckt auf chlorfrei gebleichten
Papier, Inhalt gedruckt auf Recycling Papier.

Liebe Mitglieder und Freunde der EWU,

die Saison hat begonnen!
Die ersten Turniere sind bereits schon gelaufen.
Wir erhalten von den Veranstaltern ausgespro-
chen gute Meldeergebnisse. Es scheint offen-
sichtlich wieder eine sehr gute Saison für uns
alle zu werden. So gut die Meldeergebnisse und
die Stimmung auch über den positiven Verlauf
der Turniere sind, dürfen wir aber auch nicht die
kritischen Stimmen unserer Reiter überhören.
Offensichtlich ist die enorm hohe Meldeflut der
Reiter für bestimmte Veranstalter kein Merkmal,
auch die Organisation auf den Veranstaltungen
entsprechend anzupassen. Bei der Durchfüh-
rung unserer höchsten Turnierklasse hat es bei
einem Turnier erhebliche Beschwerden gegeben.
Solche Hinweise unserer Reiter, wenn sie denn
auch noch vermehrt auf uns zukommen, lassen
wir nicht unbeantwortet. Bei aller Freude dürfen
wir die Qualitätsverbesserung der Veranstal-
tungen nicht vergessen. Ich appelliere daher an
alle Veranstalter, sich wirklich ernsthaft Gedan-
ken zu machen über die Präsentation und die
ordnungsgemäße Durchführung (entsprechend
dem Regelwerk) Ihrer Veranstaltungen. Es be-
darf wohl wirklich keiner besonderen Hinweise
darüber, dass auch eine Meldestelle und das ge-
samte Hilfspersonal in dem Reiter „seinen Kun-
den“ sieht, der seine Veranstaltung bereichert
und entsprechend höflich und zuvorkommend
bedient und beraten werden soll (Anmerkung:
immer unter der Voraussetzung, dass auch der
Reiter stets die Anstandsform wahr).

Wir werden demnach sehr genau zukünftig
darauf zu achten haben, wie sich nicht nur der
Reiter benimmt, um seinen Sport zu präsentie-
ren, sondern wir werden auch die Veranstal-
ter beobachten und entsprechend auf Fehler
halten hinweisen. Die Qualitätsverbesserung
hat für uns eine hohe Priorität.

Und damit bin ich schon bei meinem näch-
sten Anliegen, dass ich hier kurz kommentieren
möchte. Auch hier geht es um die Erhaltung und
die Verbesserung der Qualität. Ich spreche von
unserer Ausbildung.

Bei der Durchführung von allen Motivations-
und Leistungsabzeichen die von unseren aus-
gebildeten und lizenzierten Trainer abgehalten
werden dürfen, aber auch bei Trainerkursen die
den Trainern „A“ vorbehalten sind, werden wir
zukünftig höhere Maßstäbe anlegen müssen.
Wir haben unglaublich viele positive Resonan-
zen von Teilnehmern jeglicher Kurskategorie er-
halten. Es sind aber auch Hinweise eingegangen

(um bestimmten Vermutungen vorzubeugen:
diese Teilnehmer haben jeweils ihre Prüfung
bestanden), die eine optimale Vorbereitung zu
einer Prüfung durch die Kursleitung vermissen
ließen. Und genau da wollen wir auch in Zu-
kunft den Hebel ansetzen. Die Qualität unser-
er Ausbilder schließt nicht nach bestandener
Prüfung und damit mit der Überreichung eines
Prüfungszeugnisses ab.

Neue Erkenntnisse müssen regelmäßig von un-
seren Ausbildern verarbeitet werden und ent-
sprechend sollte jeder sich in seiner Ausbildung
am aktuellen Wissenstand orientieren um damit
seinen „Schülern“ stets eine optimale Betreu-
ung zu gewährleisten.

In der freien Wirtschaft spricht man hier von
„Qualitätsmanagement-Systemen“ (QMS). Wir
wollen auch zukünftig in diesen Bereichen wei-
ter nachdenken und die Qualität der Ausbildung
auf noch sichere Beine stellen.

Die Kursteilnehmer vertrauen sich den Aus-
bildern an und bezahlen dafür viel Geld. Der
Kursteilnehmer hat ein Recht darauf, optimal
betreut, geschult und informiert zu werden.

Noch ein Wort zur German Open 2007.
Die Vorbereitungen laufen natürlich schon wie-
der auf vollen Touren. Ganz besonders liegt uns
dieses Jahr am Herzen, dass die Landesverbän-
de mit möglichst vielen Fans bei uns in Kassel
anreisen, um ihre Mannschaften zu umjubeln.
Wir haben aus diesem Grund wieder den Freitag
als den „Tag der Mannschaften“ ausgesucht.
Damit wollten wir den Angehörigen der Reiter
und all ihren Fans die Möglichkeit einräumen,
ein schönes Wochenende in Kassel zu verbrin-
gen. Der Freitagabend alleine schon „schreit“
förmlich nach Teilnahme. Hier ist das Abendpro-
gramm schon voll mit „Action pur“ belegt. Wir
werden darauf aber noch näher eingehen.

Ich wünsche Ihnen nun allen einen
wunderschönen Frühling/Sommer und
viel Spaß bei Lesen

herzlich
Ihr

Heinz Montag

inhalt:

horse & dog trail

Mit vier Hufen und vier Pfoten
durch den Parcours5

ewu live

Schon wieder eine
Chance vertan?9

line up

EWU-Richter im Portrait10
Hinweis zur Trailbewertung10

medaillen

Hesa San Jo11

ewu info

Neue Broschüre definiert
Verhaltensregeln12
Westernreiten für
behinderte Menschen13
Anforderungen an die
Absicherung von Weiden14
Western Horse Show Dortmund15
NRHA Osterturnier16

adressen

Wichtige Adressen im Überblick18

reiterspiele

Mit Plan und Cleverness zum Ziel ...19

ausbildung

Rund um die Aus- und
Weiterbildung22

turniere

Ausschreibungen23

ewu regio

Meldungen aus den
Landesverbänden39

termine

Kurs-Service73
EWU-Ausbildungstermine82
EWU-Turniertermine85

anzeigen

Private Kleinanzeigen87
Visitenkarten Anzeigen88

service

Abo-Coupon90
Kleinanzeigen-Coupon90

redaktionsschluss:

Westernreiter 06/07 - 5. Mai 2007
Westernreiter 07/07 - 5. Juni 2007
Westernreiter 08/07 - 5. Juli 2007

unterlagen bitte an:

Layout-iT! Andrea Horn
Eichenstück 46
46286 Dorsten
Tel.: 0 23 69 / 20 64 10
Fax: 0 23 69 / 20 64 11
E-Mail: ewu@layout-it.de



EWU-Pferdemedaillen11

„Hesa San Jo“ hat innerhalb kurzer Zeit gleich zwei bronzenne Pferdemedaillen mit seiner Reiterin Anna Limmer errungen ...



Reiterspiele19

Fast alle Freizeitreiter verbringen die meiste Zeit mit ihrem Pferd nicht auf dem Reitplatz, sondern lassen bei einem Ausritt die Seele baumeln ...



Regionale Meldungen39

Wichtige Neuigkeiten, interessante Berichte, Aktivitäten und Angebote aller EWU-Landesverbände finden Sie in den regionalen Meldungen.

Horse & Dog Trail als neue Herausforderung

Mit vier Hufen und vier Pfoten durch den Parcours

Es gibt kaum einen Pferdebesitzer, der nicht auch von einem treuen Hund begleitet wird. Denn die Tierliebe der Pferdefreunde beschränkt sich meist nicht auf die Huftiere. Somit hat der wohl treueste Begleiter des Menschen häufig ebenso seinen Platz im Leben von Pferd und Mensch. ►





Dieser Umstand prägt nicht nur das allgemeine Zusammenleben des Menschen mit seinen Tieren, sondern weitet sich auch auf seine Unternehmungen in der Freizeit und somit letztendlich auf den Turniersport aus. Während sich der Hund bislang am Turniergehen im Pferdesport nur passiv – als Zuschauer oder lediglich Reisebegleiter – beteiligen konnte, steht er nun mit der Disziplin „Horse and Dog Trail“ mitten im Geschehen.

Der Horse and Dog Trail ist eine immer beliebter werdende Disziplin, die auf dem besten Wege dazu ist, sich insbesondere auf Westernturnieren fest zu etablieren. Bei dieser Disziplin überwindet der Reiter nicht nur mit seinem Pferd die unterschiedlichsten Hindernisse, sondern auch der Hund zeigt, was er im Parcours zu leisten vermag. In der Regel läuft er dabei „bei Fuß“. Noch ist der Horse and Dog Trail als Sonderprüfung im EWU Regelbuch deklariert, aber immerhin im Regelwerk schon fest verankert.

Eine Disziplin mit Zukunft

Auch das Kursangebot zum Horse and Dog Trail wird immer größer. So bietet beispielsweise die Pferdetrainerin Sabine Lang aus Lechbruck im Allgäu laufend Horse and Dog Trail-Kurse an.

Sabine Lang gilt als Pionierin für den Horse and Dog Trail, startet auf vielen Turnieren in dieser Disziplin, gibt Vorführungen auf Messen und bildet Pferd und Hund gleichermaßen aus. Trotz steigender Kurs- und Ausbildungsangebote ist vielen Pferde- und Hundefreunden die Anforderung dieser Disziplin noch nicht so recht klar. Wer jedoch einmal in den Horse and Dog Trail hineingeschnuppert hat, ist mit voller Begeisterung bei der Sache. Dabei ist es nicht relevant, ob man sich freizeitmäßig im Gelände oder mit Turniergedanken auf dem Parcours mit dieser Disziplin beschäftigt.

Um erfolgreich einen Horse and Dog Trail bewältigen zu können, müssen verschiedene Voraussetzungen erfüllt werden. Zunächst geht es darum, die Trailhindernisse und Aufgabenstellungen mit dem Pferd allein zu beherrschen. Ein gewisses reiterliches Niveau sowie eine gute Basisausbildung des Pferdes sind erforderlich.



Um in den Horse and Dog Trail einzusteigen, muss der Reiter sein Pferd sicher beherrschen und Fehlritte sowie Kontrollverlust definitiv ausschließen können. Sind diese Voraussetzungen gegeben, sollte der Reiter nun auch seinen Hund vom Pferd aus kontrollieren können.

Basisausbildung für Hund und Pferd

Bevor der Reiter die Kontrolle seines Hundes vom Pferd aus erreichen kann, ist zunächst viel Arbeit vom Boden aus nötig. Die Grundausbildung des Hundes muss abgeschlossen sein. Das bedeutet, dass der Hund die Kommandos „Sitz“, „Platz“, „Bleib“ und „Bei Fuß“ sicher beherrschen muss. Zudem soll der Hund abgelegt werden können und auf Zuruf seines Herrchens herkommen. Letztendlich muss man seinen bellenden Vierbeiner auch wegschicken können. Die Kommandos „Lauf“ oder „Voraus“ sind hierfür die geläufigsten.

Schon im Welpenalter kann und soll man mit der Erziehung seines Hundes beginnen. Bereits ab der siebten Lebenswoche lernt der Welp die Bedeutung der Worte „Nein“, „Hier“ und „Sitz“. Bevor ein Hund aber auf ein Kommando reagiert, muss er aufmerksam sein. Die Voraussetzungen zum Lernen sind hier nicht anders als beim Pferd. Beim Hund erreicht man seine Aufmerksamkeit, indem man seinen Namen ruft. Der Name sollte kurz und prägnant sein, so lernt der Welp schneller, darauf zu reagieren. In freundlichem Ton fordern Sie nun den Hund auf, zu Ihnen herzukommen: Rufen Sie „Hier“. Möglicherweise muss man das Herkommen zunächst mit einem Leckerli oder seinem Lieblingsspielzeug verbinden. Aber bald wird der Hund der Aufforderung freudig Folge leisten, da er damit etwas

Angenehmes verbindet. Wenn der Hund sich unkorrekt verhält, knurren Sie regelrecht ein deutliches „Nein“. Der Hund kennt von seiner Mutter bereits, was ein Knurren bedeutet, somit kann er das Wort „Nein“ bald verstehen, wenn Sie es mit dem richtigen Tonfall übermitteln.

Aufbauend kann der Hund gleich das „Sitz“ lernen, sobald das Herkommen gut funktioniert, was sicherlich nach etwa zwei Wochen der Fall sein wird. Die Übung „Sitz“ muss vor dem Ablegen erfolgen, das beim Horse and Dog Trail eine Voraussetzung darstellt. Das Absitzen ist für den Hund eine kurzfristige Erwartungshaltung und kann ihm mit einiger Geduld und viel Lob und Leckerlis beigebracht werden.

Nachdem Sie Ihren Hund mit „Hier“ zu sich gerufen haben, holen Sie ein Leckerli hervor. In Erwartung der Belohnung wird sich der Hund setzen, unter anderem damit er besser zu Ihnen (und dem Leckerli) hochblicken kann. Natürlich müssen Sie diese Aktion mit der Aufforderung „Sitz“ verbinden.

Wenn kein Blickkontakt des Hundes zu seinem Herrchen oder Frauchen möglich ist – beispielsweise wenn Sie an der Leine mit ihm spazieren gehen – kann ein leichter Druck mit der Hand auf sein Hinterteil nötig sein, um das Sitzen zu fördern. Wenn diese Übung nun schon gut funktioniert, gehen Sie dazu über, Ihrem Hund die Aufforderung „Sitz“ als Sichtzeichen beizubringen. Das erleichtert Ihnen später die Kontrolle des Hundes vom Pferd aus. Zuerst heben Sie die Hand, dann sagen Sie „Sitz“.

Später genügt das Zeichen mit der Hand, weil der Hund weiß, was Sie von ihm wollen. Nun muss der Hund noch die Lektionen „Platz“ (Ablegen), „Bei Fuß“ laufen und „Bleib“ erlernen. Gehen Sie bei diesen Lektionen nach gleichem Schema vor: Korrigieren Sie falsches Verhalten mit „Nein“ und loben Sie den richtigen Weg mit Leckereien, Lob und Spielen.



Die Gewöhnungsphase

Sicherlich werden Sie schon Ihren jungen Hund auch mit zu den Pferden nehmen, wenn Sie zum Stall fahren. Das ist eine gute Übung, sich mit dem Pferd auseinanderzusetzen. Auch das Pferd muss sich an den Hund gewöhnen. Je früher die Gewöhnungsphase stattfindet, desto besser. „Vergessen“ Sie aber nie Ihren Hund, wenn Sie sich mit dem Pferd beschäftigen – sei es beim Putzen oder schließlich beim Reiten. Der Hund möchte auch seine Aufgabe haben. Sobald er sich abgestellt fühlt, wird er sich ungebührlich

benehmen, um Ihre Aufmerksamkeit zurück zu erlangen. Manche Hunde bellen, andere laufen einfach weg oder springen zwischen die Pferdebeine. Loben Sie deshalb Ihren Hund, wenn er sich beim Pferd ruhig verhält. Bringen Sie Ihrem Hund bei, dass er genügend Abstand zum Pferd hält. Das ist ein wichtiger Sicherheitsaspekt.

Pferd und Hund müssen sich gegenseitig respektieren. Das ist nicht immer einfach, schließlich ist das Pferd ein Fluchttier und der Hund ein Jagdtier. Es kann deshalb auch sein, dass der Hund das Pferd angreift, wenn Sie ihm nicht genügend Aufmerksamkeit schenken. ▶

RIDE WHAT THE WINNERS RIDE!

- * rutschfest, durch Unterseite aus hochwertigem non-slip Neoprene
- * extrem druck-absorbierend
- * verhindert starkes Schwitzen durch fünf große Lüftungsschlitze im Wirbelsäulenbereich
- * leicht zu reinigen
- * das Pad wird weder hart noch brüchig

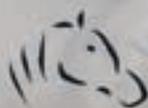
Generalimporteur für Deutschland:

Fairvalley Reitsport XXL
Daniela Rösner
Königsdorfer Straße 5
82515 Wolfratshausen
Fon +49 (0) 81 71 - 91 98 80
Fax +49 (0) 81 71 - 91 98 81
Email info@fairvalley.de



Endorsed by Tim McQuay

Händleranfragen erwünscht



Fairvalley
Reitsport XXL



Möglicherweise wehrt sich das Pferd auch gegen den Hund, legt die Ohren an oder schlägt nach ihm. Da muss der Mensch korrigierend eingreifen und beide Tiere zur Vernunft bringen. Seien Sie immer absolut konsequent!

Auch das Pferd muss in der Nähe des Hundes ruhig bleiben, vor allem wenn der Hund mit den Vorderpfoten am Pferd hochspringt, damit der Reiter den Hund ableinen kann, wie es im Horse and Dog Trail gefordert ist. Der Reiter kann natürlich auch absteigen, um den Hund beziehungsweise anzuleinen, was vor allem bei kleinen Hunden sowieso erforderlich ist. Für das Pferd ist es nicht einfach, dabei ruhig zu bleiben, wenn der Hund an ihm hochspringt, widerspricht dies doch seiner Natur als Fluchttier. Darum ist eine gute vertrauensbildende Grundausbildung für das Pferd Voraussetzung.

Keine Jagdspiele auf der Koppel

Damit der gegenseitige Respekt, aber auch das Vertrauen aufgebaut werden kann, sollten Sie es vermeiden, Ihren Hund auf der Koppel des Pferdes laufen zu lassen. Der Hund könnte die Gelegenheit nutzen, das Pferd zu jagen und das Pferd könnte nach dem Hund schlagen. Der Mensch hat dabei nicht den notwendigen Einfluss auf beide Tiere, der jedoch sehr wichtig ist, um ein harmonisches Miteinander zu erreichen.

Wenn sich beide Tiere gegenseitig respektieren, können Sie auch mit Leine ausreiten, um den Hund auf den Hindernisparcours vorzubereiten und ihm beizubringen „bei Huf“ zu laufen. Verwenden Sie hierzu keine Flexileinen und auch kein normales Halsband.



Sollten Sie mal mit der Leine korrigierend eingreifen müssen, würden Sie den Hund würgen. Wählen Sie lieber ein Brustgeschirr für die Ausflüge mit Pferd.

Wenn Sie Ihren Hund „bei Huf“ laufen lassen können, gehen Sie nochmals auf die Arbeit am Boden zurück und erklären Ihrem Hund die Hindernisse. Bei einer Brücke soll er nun beispielsweise lernen, diese zu überwinden, indem er darüber und nicht daneben vorbei läuft. Legen Sie zunächst Ihren Hund vor dem Hindernis ab („Platz und Bleib“). Gehen Sie über die Brücke voran und lassen den Hund dann zu Ihnen herkommen („Hier“). Versucht er das Hindernis zu umgehen, verdeutlichen Sie ihm den Fehler mit einem bestimmten „Nein“ und führen ihn wieder auf die Ausgangsposition zurück. Sobald er begriffen hat, dass er über die Brücke laufen soll, dürfen Sie ihm ein Leckerli oder ein Spielzeug geben, um ihn zu loben. Natürlich darf das verbale Lob dabei auch nicht zu kurz kommen.

Wenn diese Version funktioniert, versuchen Sie es, den Hund über die Brücke voraus zu schicken. Zeigen Sie mit dem Zeigefinger über die Brücke und rufen „voraus“ oder „lauf“. Nach der Brücke soll sich der Hund selbstständig ablegen. Sicher benötigen Sie zunächst noch zusätzlich das Kommando „Platz“.

Folgen Sie dem Hund über die Brücke und loben ihn, sobald die Übung erfolgreich war.

Die Hindernistechnik

Sprünge oder Überreitstangen soll der Hund „bei Fuß“ bewältigen. Der Hund soll mit der Schulter auf Höhe Ihres Beines laufen. Das ist auch die ideale Position, wenn Sie auf dem Pferd sitzen. Die Überreitstangen sollen etwas länger sein, damit Pferd und Hund nebeneinander gut Platz haben und der Hund nicht dazu veranlasst wird, neben den Stangen zu laufen. Dies gilt natürlich bei allen Aufgaben, bei denen der Hund „bei Fuß“ läuft. Bei der Slalomübung ist es sehr wichtig, dass der Hund immer auf einen angemessenen seitlichen Abstand – zunächst zu Ihnen bei der Übung am Boden, dann zum Pferd – achtet. Das erfordert einige Übung.

Grundsätzlich eignet sich jede Hunderasse für den Horse and Dog Trail. Die Aufgabenstellung sollte aber vom Veranstalter so gewählt werden, dass jeder Hund – gleich welcher Größe – in der Lage ist, die Hindernisse zu bewältigen.

Das Ziel des Horse and Dog Trails ist in erster Linie, eine harmonische Zusammenarbeit zwischen Reiter, Pferd und Hund zu erreichen. Nur ein perfektes Team kann einen Trailparcours meistern. Der Reiter leint vor dem ersten Hindernis seinen Hund ab. Nun muss er in der Lage sein, den Hund vom Pferd aus zu kontrollieren. Darin liegt die Hauptschwierigkeit. Nur wenn Pferd und Hund ihre Basisausbildung durchlaufen haben, ist dies möglich. Mit dem Horse and Dog Trail erhält auch der Hund seine Aufgabe in der Mensch-Pferd-Beziehung. Und Hunde fordern eine Aufgabe für sich. Allerdings sollte das Training nicht in stupides Arbeiten ausarten, sondern soll dem Hund Spaß machen (dem Reiter und dem Pferd natürlich auch!). Deshalb müssen Sie das Training gut dosieren.

Besonders ehrgeizige Trios können die Anforderungen des Horse and Dog Trails soweit steigern, dass der Hund durch Reifen springen muss oder Dinge apportieren soll. Das sind allerdings schon Höchstschwierigkeiten. Man kann aber auch schon damit zufrieden sein, dass Reiter, Pferd und Hund eine gemeinsame Aufgabe in harmonischem Einklang zu meistern imstande sind.

Text und alle Fotos: Renate Ettl



Schon wieder eine Chance vertan?

Die Pressemitteilung der Ersten Westernreiter Union Deutschland e.V. (EWU) über die Delegiertenversammlung in Mannheim führte zu einer Diskussion über die Notwendigkeit eines Dachverbandes Westernreiten. Diese von der EWU angestoßene Diskussion war die Folge einer marktwirtschaftlichen Analyse über den Westernreitersport in Deutschland. Die Untersuchung der EWU über die derzeitige Situation des Westernreitersports, dessen Entwicklung in den letzten Jahren sowie die Aussichten für die Zukunft zeigte weit reichende Fehlentwicklungen auf. Um auch in der Zukunft eine positive Entwicklung des Westernreitersports insgesamt zu erreichen, sah sich das Präsidium der EWU zu diesem Schritt gezwungen. Nachfolgend einige Erläuterungen aus der Analyse der EWU:

In den verschiedenen Verbänden und Vereinen des Westernreitersports sind derzeit ca. 20.000 Mitglieder organisiert. Genaue Zahlen sind nicht zu ermitteln, da viele Vereine keine entsprechenden Zahlen veröffentlichen. Berücksichtigt man Doppelmitgliedschaften und passive Mitglieder, betreiben 5.000-8.000 Reiter den Turniersport. Zum Vergleich: die FN hat über 800.000 Mitglieder, selbst der Golfverband hat inzwischen über 500.000 Mitglieder. Während in den anderen Sportarten grundsätzlich nur ein Verband den Sport organisiert, gibt es im Westernreitersport derzeit über 20 (!!!) verschiedene Verbände oder Vereine. Jeder Verband hat ein eigenes Regelwerk und führt eigene Turniere und Meisterschaften durch. Es werden jedes Jahr alleine über 300 (!!!) Titel mit der Bezeichnung „Deutscher Meister“ von den verschiedenen Verbänden vergeben.

Nach einer rasanten Entwicklung in den letzten 10 Jahren ist seit zwei Jahren eine erkennbare Stagnation sowohl bei der Mitgliederentwicklung, als auch bei der Turnier-

landschaft und der Vermarktung eingetreten. Dies allein auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zurück zu führen wäre zu einfach. Nach der Analyse der EWU sind dafür auch die schlechten Grunddaten (Image, Bekanntheit, Transparenz) des Westernreitersports verantwortlich. Anstatt die durchaus vorhandenen Marktchancen zu nutzen, prägen kurzfristige, egoistische und engstirnige Denksätze die Verbandslandschaft. Hinzu gesellen sich immer offener zu tage tretende Probleme bezüglich des Tierschutzes, der Finanzen und der Zuverlässigkeit der Verbandsführungen. In den vergangenen Jahren wurden in fast allen Verbänden Machtkämpfe um Vorstandsposten offen ausgetragen. Das Internet-Diskussionsforum bei Wittelsbürger sei hier stellvertretend erwähnt.

Eine der Schlussfolgerungen aus der Analyse war die Notwendigkeit einer Straffung der Organisationsstruktur des gesamten Westernreitersports. Ein vielseitiges Angebot ist sicherlich von Vorteil. Ob es jedoch sinnvoll ist, dass sich so viele Verbände um so wenig

Sportler bemühen, ist dagegen fraglich. Und ob das Wort „Verband“ bei einem Verein mit weniger als 100 Mitgliedern passend ist, mag sich jeder selbst überlegen. Neben der Straffung der Strukturen ist das Besinnen auf die Kernaufgaben der jeweiligen Verbände eine weitere wichtige Erkenntnis.

Leider haben die meisten Funktionsträger der anderen Verbände den Grund für den Dachverbands-Anspruch der EWU nicht verstanden oder nicht verstehen wollen. Phrasen bringen den Westernreitersport nicht weiter, mutiges Handeln ist das Gebot der Stunde. Die EWU wird deshalb den eingeschlagenen Weg konsequent weiter verfolgen. Lieber gemeinsam mit allen wichtigen Verbänden, aber zur Not auch alleine. Die EWU ist deshalb weiterhin offen für alle Verbände und bietet erneut allen Entscheidungsträgern an, gemeinsam die Zukunft des Westernreitersports zu gestalten.

Warendorf, den 02.04.2007

Präsidium der EWU Deutschland



HOME & SADDLE

VERSICHERUNGEN FÜR WESTERNREITER

Exklusive Konzepte und Prämien durch individuelle Rahmenverträge

Hartmut Schlichting · Versicherungsmakler · Mahndorfer Heerstr. 77 · 28307 Bremen · Tel. 0421-484 38 38 · www.home-saddle.de

EWU-Richter im Portrait:



Foto: Westerner, A. Sander

Name: Birgit Bayer
Qualifikation: EWU C/D
Alter: 41
Beruf: FN Pferdewirtschaftsmeisterin
EWU-Richter seit: 2006
Weitere Richterkarten: AQHA USA, APHA USA, NRHA USA

Geboren und aufgewachsen ist Birgit Bayer in Mönchengladbach, wo sie im benachbarten Dressurstall auch die ersten Kontakte zu Pferden hatte. Die sportliche Entwicklung begann jedoch nicht mit Pferden, sondern im Bereich des Leistungsfliens. Während ihrer Pilotenausbildung lernte Birgit ihren Mann kennen, der viel Verständnis für ihre Pferdeleidenschaft aufbrachte und ihr das erste Pferd schenkte.

Nach dem Abitur und eines Betriebswirtschaftsstudiums erlernte Birgit den Beruf des Pferdewirts, machte die Ausbildung zur Pferdewirtschaftsmeisterin und staatlich geprüften Besamungsbeauftragten. Seit 1987 ist sie Inhaberin eines Paint Horse Gestüts und Westernreitschule im niederrheinischen Willich. Seit dieser Zeit stellt Birgit Bayer auch Pferde auf Turnieren vor, wobei sich die Reining als ihre Lieblingsdisziplin herausstellte. Eine große Ehre und zusätzlicher Ansporn sind für Birgit die Berufungen in das nationale Auswahlteam des PHCG und in den Reining-Kader des DOKR.

Die erste Richterkarte zum approved Judge erhielt Birgit Bayer von der APHA im Jahr 2003, es folgten die Richterkarten der NRHA, AQHA und EWU. Birgit Bayer hat bereits Turniere in der Schweiz, in Holland, Österreich, Italien und Luxemburg gerichtet. Besonders freut sie sich über die Einladung zur ersten approved AQHA-Show in Polen.



Name: Thomas Borchert
Qualifikation: EWU C/D
Alter: 44
Beruf: Reitlehrer
EWU-Richter seit: 1996
Weitere Richterkarten: ./

Thomas Borchert ist in Wesseling/Rheinland geboren und aufgewachsen. Nach dem Kauf eines Restbauernhofs im Jahr 1989 zog er in den Westerwald um, wo er seitdem mit seiner Frau Karen und seinen sieben- und neunjährigen Kindern lebt.

Im gleichen Jahr infizierte ihn seine Frau Karen mit dem Pferdevirus, so begann Thomas neben der Aufzucht von zwei Jährlingshengsten die intensive Ausbildung im Westernreiten.

1992 trat Thomas in die EWU ein, 1993 folgten die ersten Turnierstarts. Ein Jahr später erwarb der heutige Reitlehrer das bronzene Westernreitabzeichen auf den inzwischen selbst ausgebildeten Pferden. Thomas Borchert absolvierte 1996 die Trainer-C- und Richterprüfung und errang in der offenen Klasse den Rheinland-Meistertitel in der Disziplin Horsemanship. Dem folgten weitere Titelgewinne auf selbst ausgebildeten Pferde. Nach einer berufsbedingten Pause setzte Thomas seine Trainerausbildung 2002 mit der Trainer-B-Lizenz und dem silbernen Westernreitabzeichen fort. Den vorläufigen Abschluss bildete 2003 die Prüfung zum Trainer A Westernreiten. Seither ist Thomas als Westerntrainer im rheinischen Westerwald tätig.

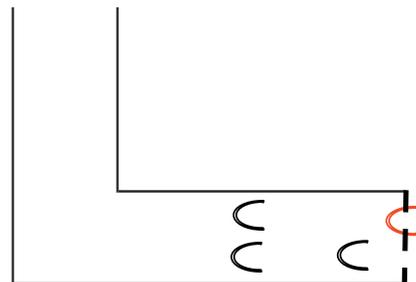
Hinweis zur Trailbewertung

Hinaustreten aus dem Stangen-L

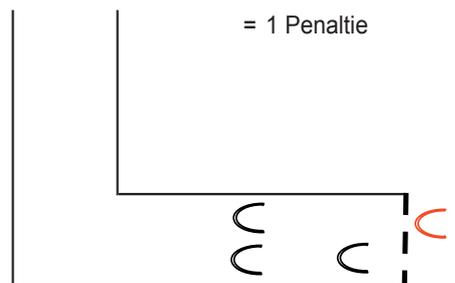
Wenn ein Reiter bei der Aufgabe, rückwärts in ein Stangen-L hineinzureiten, um das Stangen-L vorwärts wieder zu verlassen, die gedachte Endlinie übertritt, werden die in der Zeichnung dargestellten Penalties angerechnet, vorausgesetzt, die Trail-Beschreibung verbietet ein Überschreiten der Endlinie.

R. Ettl

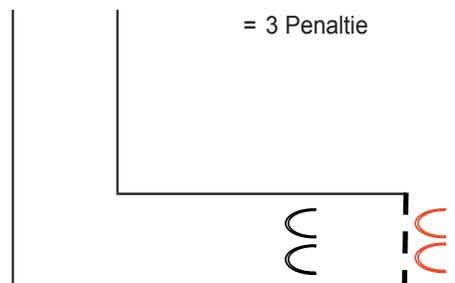
Zur Bewertung: Rückwärts durch das Stangen L



= 1 Penaltie



= 3 Penaltie



= 5 Penaltie

 = gedachte Linie am Ende
 des Stangen L